

Forschung

Zahlt sich eine höhere Berufsbildung finanziell aus?

Von **Fabian Sander** und **Irene Kriesi**

Steigt der Lohn von Erwerbstätigen, die nach einer beruflichen Grundbildung eine höhere Berufsbildung absolvieren? Gibt es Unterschiede zwischen den Berufen? Und lohnt sich eine höhere Berufsbildung langfristig finanziell ebenso wie ein Hochschulstudium? Diesen Fragen ging eine neue Studie des EHB nach.

Die höhere Berufsbildung (HBB) dient dazu, das eigene Fachwissen zu vertiefen, sich fachlich zu spezialisieren und sich für Leitungspositionen zu qualifizieren. Für Personen mit einer beruflichen Grundbildung ohne Berufsmatura gilt sie als Königsweg zu einem höheren Bildungsabschluss.

Aber lohnt sich eine höhere Berufsbildung auch finanziell? Und entwickeln sich die Löhne zwischen Personen mit HBB, Berufslehre und Hochschulabschluss über die Berufslaufbahn hinweg gleich? In der Schweiz hat sich die Forschung bisher selten mit solchen Fragen befasst. Dies liegt einerseits an der schlechten Datenlage. Andererseits ist es methodisch anspruchsvoll, langfristige Lohnentwicklungen zuverlässig zu untersuchen. Mithilfe eines neuen methodischen Designs und mittels Beobachtungsdaten der letzten 24 Jahre, die auf der Schweizerischen Arbeitskräfteerhebung beruhen, konnten Forschende des EHB die Lohnentwicklung von Erwerbstätigen über einen grossen Teil der Berufslaufbahn beobachten. Dabei war es auch möglich, zwischen Personen mit beruflicher Grundbildung, höherer Berufsbildung und Hochschulabschluss zu vergleichen.

Deutlich mehr Lohn als mit einer Berufslehre

Der Vergleich der Lohnentwicklung von Personen mit einer drei- oder vierjährigen beruflichen Grundbildung und einem Abschluss der höheren Berufsbildung zeigt, dass sich eine HBB finanziell durchaus lohnt. Die Löhne von Erwerbstätigen mit einer HBB sind über 24 Erwerbsjahre hinweg gerechnet durchschnittlich etwa 11 Prozent

höher. Im Vergleich zu Erwerbstätigen mit einer Berufslehre steigen die Löhne nach Abschluss einer HBB bis zum fünfzehnten Erwerbsjahr um 18 Prozent. Danach flacht der Anstieg leicht ab.

Diese Entwicklung findet allerdings nicht in allen Berufen gleichermassen statt. Berufe des Wasser- und Luftverkehrs oder der Papierherstellung führen beispielsweise kurz nach Abschluss zu recht hohen Lohnzuwächsen, während eine höhere Berufsbildung in künstlerischen oder Maschinenbauberufen weniger rentiert (siehe Grafik rechts).

Je weniger Routine, desto mehr Lohn

Diese Unterschiede zwischen den Berufsgruppen können teilweise mit den Arbeitsaufgaben erklärt werden. Die durchschnittlichen Lohnzuwächse sind in Berufen am höchsten, in denen eine HBB den Anteil an Nicht-Routinetätigkeiten erhöht. Dazu gehören beispielsweise Planungs- und Problemlösefähigkeiten oder soziale Kompetenzen, die komplex, kontextabhängig und schwer zu automatisieren sind. Die Nachfrage nach solchen Kompetenzen hat in den letzten Jahren stark zugenommen, sodass die entsprechenden Arbeiten auch besser bezahlt werden als Routinetätigkeiten.

Vergleicht man allerdings die Lohnentwicklung von Personen mit einer höheren Berufsbildung und solchen mit einem Hochschulabschluss (Universitäten, ETH, FH und PH), finden sich beträchtliche Unterschiede (siehe Grafik rechts). Kurz nach Abschluss der Tertiärausbildung ist der Durchschnittslohn von Erwerbstätigen mit einer HBB nur wenig tiefer. Danach verläuft die Lohnentwicklungskurve für HBB-Absolvierende aber weniger steil. Der durchschnittliche jährliche Lohnunterschied von anfänglich etwa 15 000 Franken steigt auf rund 35 000 Franken an.

Die Ursachen für den Unterschied lassen sich mit den verfügbaren Daten nicht vollständig bestimmen. Die Stu-



↑ Fotografie von **Sara de Brito Faustino** und **Lola Pecharman**, Abschlussjahr Fotograf/in EFZ, Centre d'enseignement professionnel in Vevey



↑ Fotografie von **Léa Martinez**, Abschlussjahr Fotograf/in EFZ, Centre d'enseignement professionnel in Vevey

die des EHB liefert aber erste Erkenntnisse dazu. Hochschulabsolvierende arbeiten bereits am Anfang ihrer Laufbahn häufiger in Berufen mit einem höheren Anteil an gut bezahlten Nicht-Routinetätigkeiten. Während der Berufslaufbahn nimmt dieser Unterschied fortlaufend zu. Zudem steigen Erwerbstätige mit einer HBB während des untersuchten Zeitraums etwas weniger häufig in Führungs- und Geschäftsleitungspositionen auf, was ebenfalls einen Teil der geringeren Lohnsteigerung erklärt.

Trotz dieser Unterschiede bietet eine HBB wichtige Vorteile: Sie führt zu anspruchsvolleren beruflichen Aufgaben, erhöht die Chance auf eine Führungsposition und auch auf einen höheren Lohn. Langfristig ist eine höhere Berufsbildung also eine durchaus lohnenswerte Investition in die berufliche Zukunft.

▪ Dr. Fabian Sander, Junior Researcher Forschungsfeld Institutionelle Bedingungen der Berufsbildung, EHB
 ▪ Prof. Dr. Irene Kriesi, Co-Leiterin Forschungsschwerpunkt Steuerung der Berufsbildung, EHB

Literatur

- Sander, F., Kriesi, I. (2019). *Medium and Long-Term Returns to Professional Education in Switzerland: Explaining Differences between Occupational Fields*. *Social Inclusion*, 7(3), 136–153.
- Sander, F. (2020). *Die höhere Berufsbildung in der Schweiz. Strukturelle Determinanten des Übertritts und langfristige Erträge*. *Dissertationsschrift*. Universität Bern.

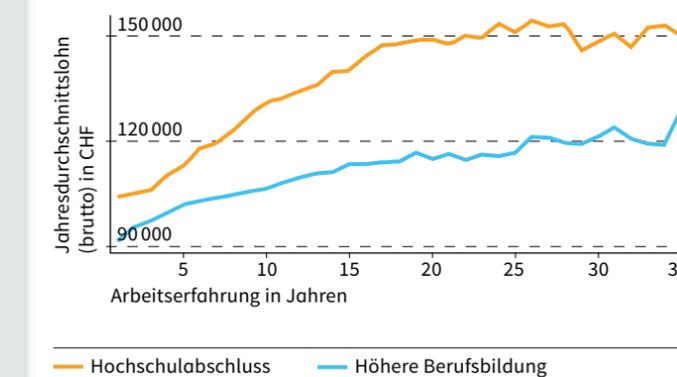
► www.ehb.swiss/hoehere-berufsbildung-determinanten

Wie der Lohn nach einer höheren Berufsbildung je nach Berufsgruppe steigt



Quelle: Sander & Kriesi 2019; Basisdaten: Schweizerische Arbeitskräfteerhebung 1991–2016. Grafik: EHB / Captns

Hochschulabschluss und höhere Berufsbildung – die Löhne im Vergleich



Quelle: Sander 2020; Basisdaten: Schweizerische Arbeitskräfteerhebung 1996–2016. Grafik: EHB / Captns